

Niels Gillmann und Alexander Hilgenberg\*

# Die Betroffenheit der Wirtschaftszweige durch die Corona-Pandemie im Jahr 2020 in Gesamt- und Ostdeutschland

Sämtliche wirtschaftliche Aktivitäten waren im Jahr 2020 stark durch den Verlauf der Corona-Pandemie geprägt. Mit Hilfe der monatlichen Konjunkturumfragen des ifo Instituts betrachten wir die Betroffenheit der Unternehmen der einzelnen Wirtschaftszweige in Gesamt- und Ostdeutschland zwischen April und November 2020. Unsere Ergebnisse zeigen, dass die erste Welle der Pandemie die Unternehmen im Jahr 2020 am meisten belastet hat. Die ostdeutschen Unternehmen waren jedoch im Frühjahr nur unterdurchschnittlich von Corona betroffen. Im Sommer schätzten die Unternehmen ihre Lage in Ost- und Gesamtdeutschland deutlich besser ein. Ab dem Oktober stellen wir eine überdurchschnittliche Belastung der ostdeutschen Unternehmen durch Corona fest. In Deutschland insgesamt setzte sich der Trend der Erholung hingegen auch zu Beginn der zweiten Welle weiter fort.

Das ifo Institut führt monatlich Konjunkturumfragen mit etwa 9000 deutschen Unternehmen durch (vgl. Sauer und Wohlrabe 2020). Im Rahmen dieser Umfragen wird seit April die Corona-Betroffenheit der Umfrageteilnehmer\*innen ermittelt. Dabei werden die Antworten auf einer Skala von +3 (stark positiv) bis -3 (stark negativ) klassifiziert. In diesem Beitrag untersuchen wir für den Zeitraum April bis November 2020, wie stark die Unternehmen in den vier großen Wirtschaftsbereichen<sup>1</sup> in Gesamt- und Ostdeutschland von Corona betroffen sind.

## DAS VERARBEITENDE GEWERBE UND DIE UNTERNEHMENSDIENSTLEISTER WAREN 2020 DURCHSCHNITTLICH AM STÄRKSTEN BETROFFEN

Tabelle 1 zeigt die Umfrageergebnisse für die untersuchten Wirtschaftszweige in Gesamt- und Ostdeutschland von April bis November im Durchschnitt an. Es ist festzustellen, dass im Jahr 2020 alle untersuchten Wirtschaftszweige negativ von Corona betroffen sind. Am stärksten ist diese Betroffenheit im Verarbeitende Gewerbe und bei den Unternehmensdienst-

leistern. Der Handel ist im Jahresdurchschnitt trotz vorübergehenden Schließungen im Einzelhandel überraschenderweise deutlich weniger betroffen als das Verarbeitende Gewerbe und die Unternehmensdienstleister. Das Bauhauptgewerbe ist über die Zeit hinweg am wenigsten negativ beeinflusst. Die Werte schwanken im gesamten Zeitraum zwischen -0,9 und -0,6.

Vergleicht man die Corona-Betroffenheit von Gesamt- und Ostdeutschland, so wird deutlich, dass alle Wirtschaftszweige (bis auf das Bauhauptgewerbe) in Ostdeutschland weniger stark betroffen sind. Dieser Unterschied wird besonders ersichtlich beim Handel, wo der Wert der Corona-Betroffenheit in Ostdeutschland um 0,3 Prozentpunkte besser ist als in Gesamtdeutschland. Im Nachfolgenden wird untersucht, wie sich die Werte für Gesamt- und Ostdeutschland im Verlauf der Pandemie entwickeln.

\* Niels Gillmann ist Doktorand und Alexander Hilgenberg war zum Zeitpunkt der Erstellung des Beitrages Praktikant an der Niederlassung Dresden des ifo Instituts – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.

Tab. 1

### Durchschnittliche Corona-Betroffenheit von April bis November 2020

Wirtschaftszweig	Deutschland	Ostdeutschland
Gesamt	-1,3	-1,2
Verarbeitendes Gewerbe	-1,5	-1,4
Baugewerbe	-0,7	-0,7
Handel	-0,8	-0,5
Unternehmensdienstleister	-1,4	-1,3

Anmerkung: Corona-Betroffenheit wird auf einer Skala von +3 bis -3 gemessen, wobei +3 eine stark positive und -3 eine stark negative Betroffenheit signalisiert.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, April bis November 2020.

© ifo Institut

**ERSTE WELLE**

Die stärkste Corona-Betroffenheit im gesamten Jahr zeigen Unternehmen in der ersten Welle im April und Mai 2020 (vgl. Abb. 1). Besonders stark betroffen sind in diesem Zeitraum Betriebe aus den Bereichen des Handels und der Unternehmensdienstleistungen sowie des Verarbeitenden Gewerbes (vgl. Abb. 2).

Im Mai lässt sich in den meisten Bereichen schon eine leichte Verbesserung feststellen. Das Verarbeitende Gewerbe ist hierbei eine Ausnahme. In Gesamtdeutschland ist das Verarbeitende Gewerbe im Mai mit einem Wert von -1,8 am stärksten betroffen. Dies ist eine Verschlechterung um 0,2 Prozentpunkte im Vergleich zum April. Zusätzlich erholt sich der Wert hier auch langsamer als in den anderen Wirtschaftsabschnitten.

In der ersten Welle sind die Unternehmen in Ostdeutschland in allen Bereichen weniger stark von Corona betroffen als in Gesamtdeutschland. Hierbei ist der größte Unterschied im Handel erkennbar, wo der Wert von Ostdeutschland im April um 0,4 Prozentpunkte besser ist als in Gesamtdeutschland.

**KONJUNKTURELLE ERHOLUNG**

In der Phase des konjunkturellen Aufschwungs im Sommer flacht sich auch die Corona-Betroffenheit der Unternehmen in Deutschland zwischen April und August um durchschnittlich 0,3 Prozentpunkte ab. Der Handel profitierte am meisten von den Lockerungen der Maßnahmen. Die Corona-Betroffenheit im Handel sank im selben Zeitraum um 0,7 Prozentpunkte in Gesamtdeutschland. Auch die Unternehmensdienstleister gaben eine im Vergleich zur ersten Welle geringere Corona-Betroffenheit an. Dieser Prozess setzt im Verarbeitenden Gewerbe erst später ein: Erst im Sommer meldeten die Unternehmen im Verarbeitende Gewerbe, am stärksten von Corona

betroffen zu sein. Ab Juli sinkt die Corona-Betroffenheit der deutschen Industrie geringfügig.

Insgesamt entwickelt sich die Corona-Betroffenheit in Ostdeutschland im Sommer nur geringfügig besser.<sup>2</sup> Hier sinkt sie mit durchschnittlich 0,4 Prozentpunkten etwas stärker. Im ostdeutschen Handel sind es sogar 0,5 Prozentpunkte.

**BEGINN DER ZWEITEN WELLE**

Der im Sommer begonnene Trend abnehmender Corona-Betroffenheit wird in Gesamtdeutschland im Herbst im Verarbeitenden Gewerbe, Handel und bei den Unternehmensdienstleistenden weiterhin fortgesetzt. Die Unternehmen aus diesen Wirtschaftsabschnitten geben im November die geringste Corona-Betroffenheit im betrachteten Zeitraum an. Somit ist eine Verbesserung um 0,6 Prozentpunkte zum Aprilwert in Gesamtdeutschland erkennbar.

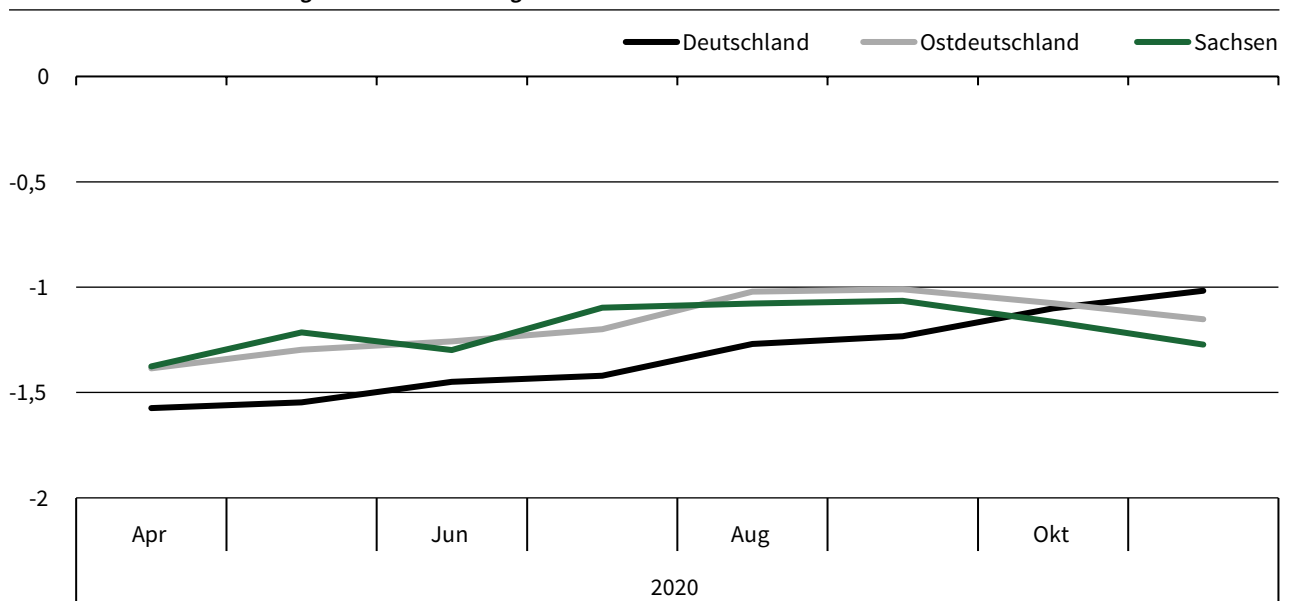
In Ostdeutschland wird der Trend zu einer geringeren Corona-Betroffenheit nur bis September fortgesetzt. Ab September geben die Unternehmen an, wieder stärker von Corona betroffen zu sein. Im November sind die ostdeutschen Unternehmensdienstleistenden mit -1,4 am stärksten betroffen, sowohl im Vergleich zu den anderen Wirtschaftsabschnitten als auch zu Gesamtdeutschland. Nur das ostdeutsche Verarbeitende Gewerbe reagiert vorerst nicht negativ auf die zweite Welle.

**FAZIT**

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Unternehmen in Gesamtdeutschland in der ersten Welle stärker von Corona betroffen sind als in Ostdeutschland. So liegt der Wert der Corona-Betroffenheit im April in Gesamtdeutschland insgesamt bei -1,6 und in Ostdeutschland bei -1,4. Nach der ersten Welle beginnt im Sommer eine Verbesserung. Die Corona-Betroffenheit

**Abb. 1**

**Corona-Betroffenheit der befragten Unternehmen insgesamt im Jahr 2020**



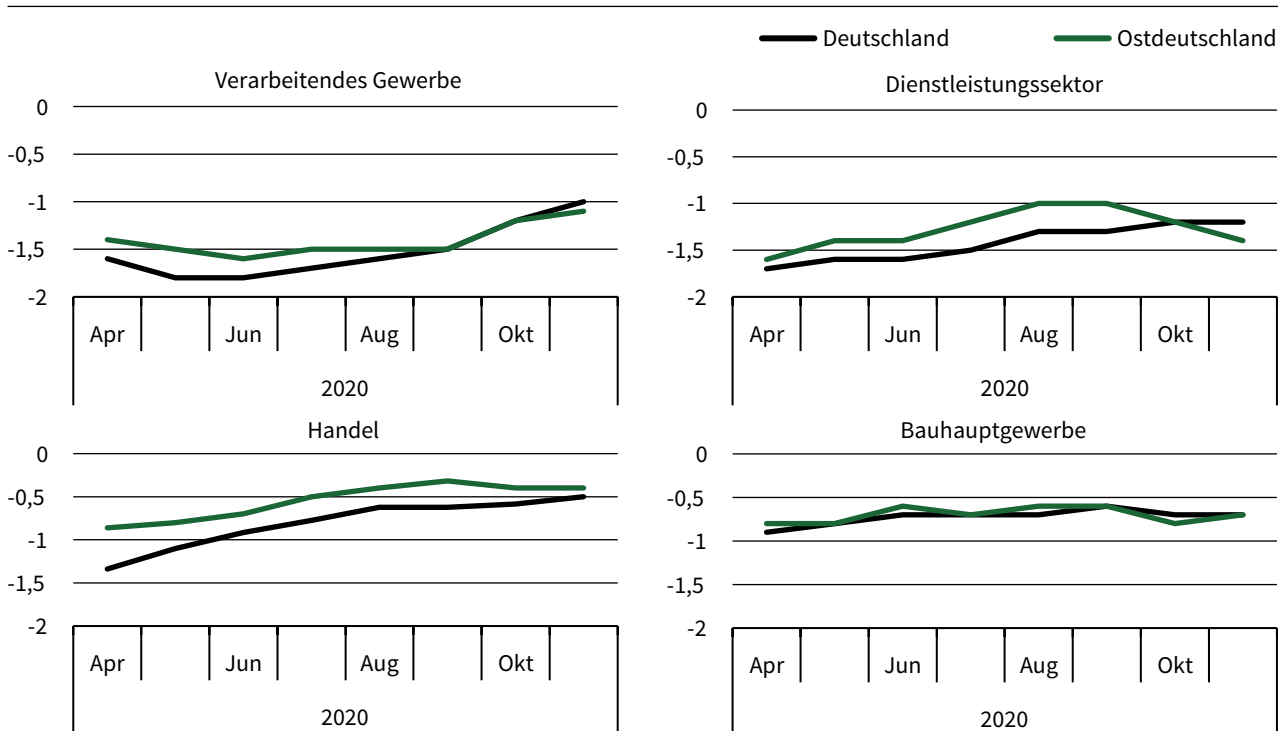
Anmerkung: Corona-Betroffenheit wird auf einer Skala von +3 bis -3 gemessen, wobei +3 eine stark positive und -3 eine stark negative Betroffenheit signalisiert.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, April bis November 2020.

© ifo Institut

Abb. 2

Corona-Betroffenheit der befragten Unternehmen in den Bereichen im Jahr 2020



Anmerkung: Corona-Betroffenheit wird auf einer Skala von +3 bis -3 gemessen, wobei +3 eine stark positive und -3 eine stark negative Betroffenheit signalisiert.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, April bis November 2020.

© ifo Institut

geht dabei in Ostdeutschland schneller zurück als in Gesamtdeutschland. Mit Beginn der zweiten Welle setzt sich in den deutschen Unternehmen insgesamt der positive Trend aus dem Sommer fort, während die Corona-Betroffenheit in den ostdeutschen Unternehmen wieder zunimmt. Ein möglicher Treiber dieser Entwicklung ist das hohe Infektionsgeschehen in Teilen Ostdeutschlands, das bereits im November begann. Das Baugewerbe ist nur geringen Schwankungen ausgesetzt und mit einem durchschnittlichen Wert von -0,7 am wenigsten von Corona betroffen. Hingegen reagiert das Verarbeitende Gewerbe verzögert auf die erste Welle und auch die Erholung setzt später ein als bei den anderen Wirtschaftsabschnitten. Im Durchschnitt ist im Jahr 2020 das Verarbeitende Gewerbe am stärksten von Corona betroffen, dicht gefolgt von den Unternehmensdienstleistern.

LITERATUR

Gillmann, N. und V. Hassler (2020), „Coronabetroffenheit der Wirtschaftszweige in Gesamt- und Ostdeutschland“, ifo Dresden berichtet 27(4), S. 3-5.  
 Sauer, S. und K. Wohlrabe (2020), ifo Handbuch der Konjunkturumfragen, ifo Beiträge zur Wirtschaftsforschung 88, ifo Institut, München.  
 Rösel, F. und S. Schulze Spüntrup (2020), „Wie ungleich ist Corona in Deutschlands Gemeinden und Kreisen verteilt?“, ifo Schnelldienst 73 (7), S. 37-40.

- 1 In einzelnen tiefer gegliederten Wirtschaftszweigen dürfte die Betroffenheit höher ausfallen; hierüber liegen aber keine ausreichend validen Informationen aus den ifo-Umfragen vor.
- 2 Gillmann und Hassler (2020) enthält eine detaillierte Analyse zur Corona-Betroffenheit der Unternehmen im Zeitraum von April bis Juni 2020.